

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847**

132 (15.5.1847)

# Beilage zu Nr. 132 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. Mai 1847.

981.

## Dankagung

der Hagelverunglückten Gemeinden Zell a. A., Schwäblisshausen und Wangen für die zu ihrem Besten veranstaltete Kollekte und deren Ergebnis.

Der Herr, welcher uns am 30. Juni v. J. mit schwerem Leiden, einem totalen Hagelschlag, heimgesucht hat, ließ uns in seiner Erbarmung nicht ohne Trost und Hilfe. Das erhabene Beispiel unseres allgeliebten Landesvaters, des Großherzogs Leopold, war der schöne Anfang einer Reihe edler Handlungen und reicher Gaben der Mildebereitschaft. Wir fühlen uns zum herzlichsten Danke verpflichtet, den wir hier aussprechen möchten, obgleich wir es schmerzlich empfinden, daß wir unsere heißen Dankgefühle nur unvollkommen in Worte zu fassen vermögen.

Die hohe groß. Seckreis-Regierung hatte die Gewogenheit, auf wahrheitsgetreue Schilderung unseres erlittenen Schadens und auf empfehlenden Vortrag des wohlh. groß. Bezirksamtes Pfüllendorf eine Kollekte für uns Hilfsbedürftige in den Aemtern Konstanz, Meersburg, Leberlingen, Salem, Pfullendorf, Pfüllendorf, Meßkirch und Sietten anzuordnen. Sodertselben gebührt vorerit unsere gehorlamte Dankbarkeit für die wohlwollende Verfügung, so wie dem hochverehrten Amtsvorstande in Pfüllendorf, Herrn Bezirksamtmann Mors, für die unermüdete Sorgfalt, unerschöpfliche Dienstreue und eben so zweckmäßige als thätigste Verwendung in diesem unserm Anliegen, wodurch dieser eifrige Staatsdiener unsere ungetheilte Verehrung und innige Dankbarkeit erworben und befestigt hat.

Eben so danken wir den hochverehrten Herren Amtsvorständen, allen hochwürdigen Herren Ortsgeistlichen \*) und gebieten Herren Bürgermeistern und Gemeinderäten der obgenannten Aemter für ihre freundschaftliche Bereitwilligkeit und angelegentlichste Thätigkeit in Veranstaltung und Ausföhrung der genehmigten Kollekte, insbesondere aber den liebevollen Spendern der milden Gaben christlichen Mitleids und edler Nächstenliebe.

Das Ergebnis der Kollekte, von der uns vor wenigen Tagen die letzten Beiträge zugegangen sind, war 1983 fl. 19 kr. in Geld und 158 Malter 5 Selter Früchte, meistens Weizen.

Möge der Allmächtige unsere heißen Wünsche und inbrünstigen Gebete für das Wohl aller derjenigen edlen Menschenfreunde, die uns unser Unglück durch Rath und That liebevoll mildern helfen, gnädig erhören und den Segen des Himmels in reichstem Maße über sie ausgießen! Gott vergelte ihnen Das, was wir nur zu wünschen und zu ersehnen, nicht aber ins Werk zu setzen vermögen! Ja, tausendfach vergelte es Gott!!! —

Zell a. A.,

Bürgermeister Rau.  
Benedict Strigel.  
Bernhard Strigel.

Im Namen sämmtlicher dankerfüllten Gemeindeglieder.

Die Gemeinderäte:  
Bürgermeister Möhrle.  
Gemeinderath Landthaler.  
Bürgermeister Senn.  
Benedict Senn.  
Joseph Durst.

\*) Unser verehrter und geliebter Seelsorger, Herr Kapellkammerer und Pfarrer Ummenhofer, hat sich durch mannigfach betätigte aufopfernde Liebe zu seiner getreuen Herde in ihrem Unglück aufs Neue wieder in den Herzen seiner Pfarrangehörigen ein unvergängliches Denkmal aufrechtiger Verehrung errichtet. Wir wollen hier zum Belege nur ein Schreiben folgen lassen, mit welchem dieser würdige Seelenhirt uns, nebst einem Unterstützungsbetrag von 100 fl., erfreute; es lautet:

Geehrte liebe Herren Bürgermeister!

Das uns den 30. Juni v. J. schwer getroffene Hagelunglück hat mich mit tiefem Schmerz und innigster Theilnahme erfüllt, weil das Wohl meiner lieben Pfarrkinder das meinige beugit, und deren Weh auch mein Herz die empfindlichsten Wunden schlägt. Wenn ich auch so glücklich war, durch meine Verwendung — wie Sie von mir rühmen — etwas beizutragen, daß christliche Theilnahme für meine darbbedrängten Pfarrkinder erweckt und ihnen edle Mitleidigkeit zugewendet wurde, so mußte doch der angelegentlichste Wunsch meines Herzens, demzufolge ich zu den milden Gaben auch mein Scherlein beitragen wollte, leider bisher unbefriedigt bleiben. Heute erst ist es mir vergönnt, eine der süßesten Pflichten zu erfüllen und die im Anschluß folgenden 100 fl. — das Ergebnis der Beschränkung meiner Bedürfnisse, zur Milderung der Noth meiner geliebten Pfarrkinder in Ihre Hände zu legen. Möge der gültige Gott diese freudig gebenedete Gabe segnen! Mein Herz wird der Noth meiner lieben Pflegesohnen hiesfort geduldet, und alle meine Kräfte ihren Bedürfnissen bereitwillig geweiht bleiben.

Ueber die Verwendung dieser kleinen Unterstützung habe ich nicht nöthig, besondere Wünsche auszusprechen, da — ich sage es mit freudiger Rührung — Ihre musterhafte uneigennütige Vertheilung der bereits eingegangenen Kollekte, wodurch alle billigen Ansprüche befriedigt wurden, mir hinlänglich verbürgt, daß die Bedürftigsten vorzüglich werden bedacht werden.

Ich bemähe diese Gelegenheit, Sie und meine sämmtlichen Pfarrkinder aufs Neue meiner herzlichsten Theilnahme und aufrichtigen Liebe zu versichern, und bleibe

Zell a. A., den 20. Januar 1847.

Ihr

ergebener Pfarrer  
Ummenhofer."

## Literarische Anzeige.

957. In Berlin bei C. F. Schoeeder ist so eben in 8. Auflage erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und bei W. Hanemann in Rastatt zu haben:

### Meine neuesten Erfahrungen

im Gebiete der

## Unterleibskrankheiten,

durch eine Reihe lehrreicher Krankheitsfälle erläutert für gebildete Nichtärzte.

Von

Dr. Moritz Strahl,

Königl. Sanitätsrath, prakt. Arzt und Accoucheur in Berlin.

222 Seiten. 8. Preis gebunden 2 fl. 24 kr.

Die eben angezeigte Auflage des durch seine glücklichen Erfolge in der schriftlichen Behandlung Unterleibskrankheiten berühmten Herrn Verfassers ist eine gründliche Umarbeitung seines früheren Werkes über Unterleibskrankheiten, in welcher die neuen Grundsätze entwickelt sind, die er bei der Behandlung der Hämorrhoiden, der Hypochondrie, der Syphilis und Gicht mit so überraschend glücklichem Erfolge zur Ausföhrung bringt. — Zahlreiche und höchst interessante Krankheitsgeschichten geben dem gebildeten Leser ein anschauliches Bild, wie die Behandlung geleitet wird und welchen Erfolg sie hat. Allein in den letzten 10 Jahren haben sich mehr als 8000 Kranke an den Herrn Verfasser gewandt und in scheinbar verzweifeltsten Fällen ist oft die Genesung erfolgt. Die freimüthige, kräftige Sprache, mit welcher der Herr Verfasser die Gebrechen beleuchtet, die bisher das Fortschreiten der ärztlichen Erkenntnis gehemmt haben, wirkt mit der überzeugenden Kraft, wie sie nur der Wahrheit innewohnt.

Die ausführliche Beantwortung des dem Werke beigefügten Fragenchemas reicht hin, um die briefliche Behandlung einzuleiten.

792. [42]

# Bad Homburg,

## bei Frankfurt a. M.

Am Fuße des Taunusgebirges, 600 Fuß über der Meeresfläche, entspringen die Mineralquellen von Homburg. Zu den älteren, längst in hohem Rufe stehenden Quellen dieses Badeortes kamen in neuester Zeit noch neue durch artbesitzige Bohrungen erzweckt hinzu, die durch ihren ausgezeichneten Gehalt, durch ihre Intensität und Wirksamkeit in vielen Krankheiten schon in der kurzen Zeit, seitdem sie praktisch angewendet werden, einen ungewöhnlichen Ruf unter den Mineralwassern Deutschlands erlangt haben.

Es sind jetzt im Ganzen fünf Quellen in Homburg, deren Analyse von dem berühmten Professor Liebig in Gießen unternommen worden ist. Trotz ihres verschiednenartigen Gehaltes können dieselben alle wie eine einzige Quelle, die nur verschiedenartig modifizirt ist, betrachtet werden. Die mineralischen Hauptbestandtheile bleiben dieselben, sie sind nur verschiedenartig in ihrer Quantität und ihren Mischungsverhältnissen. Es wird dadurch dem Arzte ein sehr wichtiger Vortheil gewährt, da er so für jeden speziellen Fall das Wasser, das ihm gut dünkt, geben, oder im Verlaufe der Krankheit den Patienten bald diese, bald jene Quelle, je nach dem Stadium des Leidens, trinken lassen kann.

Von sehr durchgreifender Wirkung ist der innerliche Gebrauch des Wassers, besonders wenn es frisch an der Quelle getrunken wird, und die Bergluft, die Bewegung, die Zerstreuung, das Entferntseyn von allen Geschäften und jedem Geräusche des Städtelebens, unterstützt die Heilkraft dieses herrlichen Mineralwassers.

Die Quellen Homburg's sind erregend, tonisch, auflösend und abführend, sie betätigen ihre Wirksamkeit in allen Fällen, wo es sich darum handelt, die gestörten Funktionen des Magens und des Unterleibes wieder herzustellen, indem sie einen eigenthümlichen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Zirkulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln.

Mit vielem Erfolge findet ihre Anwendung statt in Krankheiten der Leber und der Milz, bei Hypochondrie, bei Urinleiden, bei Stein, bei der Gicht, bei der Selbstucht, bei Hämorrhoidaliden und Verstopfungen, so wie bei allen Krankheiten, die von der Unregelmäßigkeit der Verdauungsfunktionen herrühren.

Mit dem Rufe Homburg's, der sich seit 6 Jahren stets gemehrt hat, ist auch Homburg selbst in jeder Beziehung fortgeschritten, neben der alten ist eine neue Stadt entstanden, mit prächtigen Hotels, schönen Privat-Wohnungen, die dem Fremden allen möglichen Comfort gewähren, und die mit den berühmtesten Bädern in Bezug auf Bequemlichkeit und Kurus rivalisiren.

Die Waldungen und Bergketten, die Homburg mit einem reizenden Gürtel umkränzen, und die wahrhaft romantische und pittoreske Gegend laden zu Spaziergängen nach dem nahen Taunusgebirge ein.

Das Kurbauwerk erregt durch das Großartige seiner Bauart, durch den Luxus, mit dem es ausgestattet ist, allgemeine Bewunderung. Es enthält einen Ballsaal, einen Konzertsaal, viele geschmackvoll decorirte Konversationsale, wo man alle Unterhaltungen und Zerstreuungen der übrigen Badeorte findet, ein großes Lesekabinet, das unentgeltlich für das Publikum geöffnet ist, und wo die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen und holländischen politischen und belletrischen Journale gehalten werden, ein Kaffee- und ein Rauchzimmer, die auf eine schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens führen, und einen Speise-Salon, wo um ein Uhr und um fünf Uhr Table d'hôte ist.

Das rühmlichst bekannte Kur-Orchester von dreißig Mitgliedern spielt dreimal des Tags: Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musik-Pavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaale.

Jede Woche finden Reunions, Bälle, wo die gewählteste Badegesellschaft sich versammelt, und Konzerte der bedeutendsten durchreisenden Künstler statt.

Die Sommer-Saison für dieses Jahr beginnt mit dem 1. Mai 1847.

970. [22] Bretten.

## Hagelversicherungs-Berein

für das

Großherzogthum Baden.

Anzeige.

Durch den Rücktritt des Herrn Ant. Martin ist unsere Agentchaft für den großherzoglichen Amtsbezirk Bretten in Erledigung gekommen; wir haben sonach selbe dem Herrn C. F. Haber in Bretten übertragen, wovon wir die verehrlichen Gutsbesitzer mit dem Wunsche benachrichtigen, daß die Versicherungsanmeldungen so zeitlich als möglich bei demselben eingereicht werden möchten.

Bretten, am 5. Mai 1847.

Ausschuß und Direktion.

In Folge der mir übertragenen Agentchaft werde ich nicht unterlassen, alle hierauf bezüglichen Geschäfte schnell und mit aller nöthigen Pünktlichkeit zu besorgen und jeweils mit Vergnügen bereit seyn, auf mündliche oder schriftliche Anfragen genügende Auskunft zu geben.

Die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit dieser Anstalt für die Landwirtschaft hat sich schon hinlänglich bewährt, es wird aber dieselbe für die Folge noch weit mehr zu leisten im Stande seyn durch den ihr bei hoher Regierung in Aussicht stehenden Staatsbeitrag, wofür die beiden hohen Stände-Kammern schon voriges Jahr eine Summe von jährlich 10,000 fl. festsetzten.

Ich lade daher die Landwirthe hiesiger Gegend zum Beitritt ein, und bitte die wohlh. Bürgermeister-Aemter, ihre Gemeindeangehörigen davon in Kenntniß zu setzen.

Bretten, den 10. Mai 1847.

C. F. Haber,  
Agent.

699. [6] Straßburg.

## Anzeige für Auswanderer.

Die Auswanderer nach Nordamerika werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß sie bei Unterzeichnetem im Namen der Herren J. Barbe & Morise in Havre Schiffsfakture auf die neue Linie amerikanischer Paketboote, die den 1., 8., 16. und 24. jeden Monats von Havre nach New-York unter Segel geben, zu billigen Preisen abschließen können.

Sollten die Akkordanten länger als drei Tage in Havre bleiben müssen, so wird denselben eine Entschädigung von Ein Frank per Kopf und per Tag Verspätung nebst freiem Logis bewilligt.

Straßburg, im April 1847.

A. Ehrmann,

Agent der amerikanischen Dreimaster.  
Alter Weinmarkt Nr. 95.



Langbein dabier am

Mittwoch, den 9. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaufe nachbeschriebene Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und wird der endliche Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und der Realwirtschaft zum badischen Hof, gelegen in der Vorstadt, einerseits Postmeister Steinam, andererseits Apotheker Leimbach, und versehen mit 10 heizbaren Zimmern;

b) ein zweistöckiger Anbau mit 3 heizbaren Zimmern;  
c) ein Zwischenbau zum Tanzsaale;  
d) ein Tanzsaal mit einem heizbaren Nebenzimmer und unterbauter Stallung;  
e) ein Scheuergebäude mit einer Wagenremise;  
f) 3 Schweineställe mit überbauter Holzremise;  
g) eine zweistöckige Stallung mit einem Heuschoppen;

h) hinter vorstehenden Gebäulichkeiten, deren Raum geschloffen ist, und welche alle erforderlichen Requiriten haben, ein Garten von circa 1 Morgen, mit einem Gartenhause, einem kleinen gewölbten Keller und einer Kegelbahn;  
i) 4 Morgen Acker am Reichengraben, neben dem Graben und Ambras Konrad.

Zauberbischofsheim, den 7. Mai 1847.  
Bürgermeisteramt

Barth.

vd. Sönniger.

922 [33] Eyringen. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 14. Mai d. J., Nr. 7285, werden dem hiesigen Bürger und Bauer Konrad Frei, Jung, die unten genannten Liegenschaften

Donnerstag, den 1. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr.

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Acker. Klur Riechen. Anschlag.

1 Viertel 6 7/8 Ruthen im Tiefenthaler Schiefweg, neben Jonas Belz und Johann Dieffenbacher 150 fl.

1 Viertel 28 1/2 Ruthen inwendig der Baumannstlinge, neben Peter Heinrich Dieffenbacher und Franz Aukhter 120 fl.

33 3/4 Ruthen bei der Viehbrücke, links neben Jonas Belz und Peter S. Dieffenbacher 120 fl.

1 Viertel 38 7/8 Ruthen am Zimmerberg, neben Philipp und Jonas Belz 140 fl.

1 Viertel 9 Ruthen unter der Viehbrücke, links neben Martin Andreas und Anshöfer 80 fl.

1 Viertel 32 1/2 Ruthen ob dem Stebbacher Bruch neben Johann Antos und Dietrich Frey 150 fl.

1 Viertel 27 1/2 Ruthen ob der Neßloch winterfisch, neben Johann Antos und Dietrich Frey 100 fl.

2 Viertel 3 7/8 Ruthen in der alten Sandgrube, neben Jonas Belz und Anshöfer 100 fl.

4 Viertel 13 1/2 Ruthen am Niselsberg sommerfisch, neben Adam Wiesbauer und Johann Belz 250 fl.

3 Viertel 15 1/2 Ruthen im Hölzle, neben Jakob Küpp und Stadgut 200 fl.

1 Viertel 34 1/2 Ruthen im Hölzle neben Konrad Brennmann und Junk 200 fl.

1 Viertel 18 1/2 Ruthen auf der alten Sandgrube, neben Heinrich Gebhard und Elisabetha Belz 120 fl.

1 Viertel 35 1/2 Ruthen am Nagel, neben Konrad Hölzle Wittib und Heinrich Wittmer 120 fl.

1 Viertel 33 1/2 Ruthen auf dem Zimmerberg, neben Georg Doll G. S. 140 fl.

3 Viertel 15 Ruthen außer der überwerthen Straße, neben Georg Lang und Jakob Brennmann 270 fl.

39 1/2 Ruthen im ersten Eichel sommerfisch, neben Jonas Belz und Philipp Leh 70 fl.

39 1/2 Ruthen auf dem Rohrbacher Weg links, neben Jonas Belz und Heinrich Partmann 160 fl.

2 Viertel 6 Ruthen in den Erlen, neben Andreas Weis und Jonas Belz 160 fl.

1 Viertel 3 1/2 Ruthen in der Erle, neben Jonas Belz und dem Stadgut 60 fl.

1 Viertel 30 1/2 Ruthen am Galgenberg neben Heinrich Doll und Stadgut 150 fl.

24 Ruthen vor der Poststadt rechts, neben J. Antos und Jeremias Kuch 100 fl.

2 Viertel 3 1/2 Ruthen im Postenbergsommerfisch, neben Heinrich Belz und Hrn. Gemeinderath Thomä 150 fl.

1 Viertel 9 1/2 Ruthen im Effigberg, neben J. Grun und Rain 100 fl.

2 Viertel 23 Ruthen im ersten Eichel, neben Jonas Belz und dem Graben 140 fl.

1 Viertel 34 1/2 Ruthen in der Kiehlshalden, neben Georg Geiger und J. Kamm 150 fl.

1 Viertel 5 1/2 Ruthen im ersten Eichel, neben Michael Geiger und Anshöfer 60 fl.

1 Viertel 26 1/2 Ruthen auf dem Vogelsberg, neben Jakob und Georg Müller 200 fl.

1 Viertel 1 1/2 Ruthen im Röllersberg, neben Georg J. Kamm, von oben Jonas Belz und A. Kistner 100 fl.

1 Viertel 31 Ruthen im Wallenberg, neben Georg Gebhard und Konrad Belz 200 fl.

16 Ruthen in der Hallbach, neben Peter Dieffenbacher und Heinrich Wittmer 50 fl.

31 1/2 Ruthen inwendig Odenbergs, neben Jonas Belz und Hrn. Jakob Doll 100 fl.

1 Viertel 34 1/2 Ruthen im Niedweg, neben Adam Bar und Anshöfer 200 fl.

1 Viertel 13 Ruthen im Röllersberg, neben Jakob Holz und dem Rain 100 fl.

1 Viertel 32 Ruthen am Wallenberg, neben Elisabetha Belz und Inhaber 200 fl.

18 1/2 Ruthen in der Hallbach, neben Franz Aukhter und Konrad Frei, A. S., 50 fl.

32 Ruthen im trumman Wald, neben Michel Brennenfen und Johann Doll 125 fl.

1 Viertel 21 Ruthen auf dem Hungerberg, neben Jakob Hölzles Wittve und Leonhard Blösch 180 fl.

1 Viertel 6 Ruthen außerm Kirchgrund, neben Philipp Wittmer und Bernhard Bielbauer 80 fl.

2 Viertel 5 1/2 Ruthen am Wallenberg, neben Michael Glasing und Elisabetha Witt. 250 fl.

1 Viertel 21 1/2 Ruthen inwendig Neuberger, neben Jonas Belz, Bernhard Nagel und Michael Füge 180 fl.

1 Viertel 2 1/2 Ruthen am Langenberg, neben Hrn. Andreas Gebhard und Heinrich Detterer 60 fl.

1 Viertel 3 1/2 Ruthen Biesen am Braunerbrunner Weg, neben Jonas Belz 200 fl.

37 1/2 Ruthen am Nühlbacher Weg, neben Georg Gebhard und Heinrich Wittmer 100 fl.

22 1/2 Ruthen zwischen Del- und Neupmühle, neben Jonas und Philipp Bielbauer 100 fl.

39 1/2 Ruthen am Langenberg, neben Valentin Herr und Johann Kupp 60 fl.

23 1/2 Ruthen im Schottig, neben Elisabetha Belz 60 fl.

7 Ruthen bei der Schaafrücke, neben Johann Antos und Elisabetha Belz 30 fl.

28 1/2 Ruthen unterm Dungerberg, neben Adam Dieffenbacher und Emanuel Prüner 100 fl.

23 1/2 Ruthen ob dem Petersgätle, neben Michael Thomä und Posthalter Wittmer 100 fl.

17 1/2 Ruthen am Lindenbaum, neben Friedrich Feder und Jakob Witt 100 fl.

4 Ruthen beim Schaafruch, neben Georg Michael Geiger und Christoph Füge jung 20 fl.

5 1/2 Ruthen am Streckfuss, neben Pirsch Lehmanns Wittve und Konrad Belz 25 fl.

12 1/2 Ruthen im Roth, neben Jonas Belz und Georg Dieffenbacher 60 fl.

7 1/2 Ruthen am Petersgätle, neben Lehrer Groß und Geometer Frei 40 fl.

960. [33] Berthim. (Sommissionsbegebung.) Die Bauarbeiten am Bezirksstrafgerichts-Gebäude dahier, nämlich die Maurer-, Steinbauer-, Zimmerarbeiten, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Schieferdecker-, Zäuner- und Blecharbeiten, sollen im Sommissionswege in Afford gegeben werden.

Der vollständige Plan sammt Voranschlag und die Affordbedingungen liegen auf dem Bureau des großh. Amtsvorstatters zur Einsicht bereit.

Die Angebote werden versiegelt vorhin abgegeben, und zwar die der Maurer- und Steinbauerarbeiten bis zum 26. d. M., die der übrigen Arbeiten bis zum 30. Juni d. J.

Kautionen werden bis zu 1/3 der Affordsumme verlangt, in Bürgschaft oder nach Ermessen in gerichtlich ausgehändigten Pfandurkunden.

Auswärtige und Ausländer haben über ihre Befähigung die erforderlichen Zeugnisse beizulegen.

Berthim, den 7. Mai 1847. Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion. Vogbrügger.

971. [33] Bruchsal. (Schlosserarbeit.) In den Treppenhäusern der Zellenschlüssel am neuen Männerzuchthause ist Schlosserarbeit im Voranschlag von 1800 fl. erforderlich, welche im Sommissionswege vergeben wird.

Die Uebernahmestufigen werden daher ersucht, ihre Angebote versiegelt und mit der Aufschrift: 'Bestellung des Schlosserarbeit' bis zum 22. dieses Monats portofrei bei einer der unterzeichneten Stellen einzutreiben.

Die näheren Bedingungen und Zeichnungen können täglich auf dem Bauplatze eingesehen werden. Bruchsal, 10. Mai 1847. Großh. bad. Anst. und Korrektionshaus-Verwaltung. A. H. Dreisacher.

Dr. Diez. Wohnlich. 942. [33] Nr. 15205. Mannheim. (Aufforderung und Kapndung.) Der unten signalfizierte Joseph Paul Pauer von Mannheim, früher Soldat beim großh. Leib-Infanterieregiment und jetzt zum großh. 2. Infanterieregiment nach Freiburg eingetieilt und einberufen, hat sich ohne Erlaubnis aus seinem Heimatort, wo er in Urlaub war, entfernt. Derselbe wird aufgefordert, binnen 6 Wochen hier oder bei seinem Regimentskommando sich zu stellen, ansonst die Desertionsstrafe gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir die verehrlichen Polizeibehörden, auf Joseph Paul Pauer zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern. Signalment des vermissten Soldaten Joseph Paul Pauer: Alter, 22 Jahre. Größe, 5' 4" 3/4. Körperbau, schlank. Gesichtsfarbe, gesund. Augen, blau. Haare, braun. Nase, gewöhnlich. Mannheim, den 5. Mai 1847. Großh. bad. Stadtm. Jäger Schmid. vdt. Schäd.

931. [33] Nr. 2738. Neckarbischofsheim. (Erbvorladung u. g.) Schreinermeister Sebastian Lepp von hier ist theilweise zum Erben an dem Nachlasse seiner Tante, der verlebten Apothekerin Baptist Müller's Wittve von da, Susanna, geb. Lepp, berufen, weswegen derselbe, da sein Aufenthalt unbekannt ist, aufgefordert wird, binnen 3 Monaten a dato bei der Erbtheilung der gedachten Erblasserin sich einzufinden, und namentlich sich über das von derselben errichtete öffentliche Testament vom 9. Januar 1843 zu erklären, widrigenfalls die Bestimmungen dieses Testaments, welche lediglich das Erbtheil des Vorgesetzten seinen Kindern zu Eigentum zuweisen, in Vollzug gesetzt werden. Neckarbischofsheim, den 5. Mai 1847. Großh. bad. Amtsvorstatter. Wagner.

893. [33] Emmendingen. (Erbvorladung.) Johann Georg Moritz von Emmendingen, geboren am 30. August 1805, welcher im Jahre 1825 als Bäcker auf die Wanderschaft sich begeben hat, im Januar 1839 nach Amerika abgereist, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hiesseits unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 4. Januar d. J. verstorbenen Mutter, der Schuhmacherin Katharina Moritz's Wittve, Katharina Greß zu Emmendingen, berufen.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihm zukommenden Erbtheiles entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte binnen drei Monaten um so gewisser darüber zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen zugestiftet werden wird, welchen sie zuzume, wenn der Vorgesetzte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Emmendingen, den 4. Mai 1847. Großh. bad. Amtsvorstatter. Wolf.

873. [33] Nr. 14182. Freiburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Der hiesige Handelsmann Johann Nepomuk Baader sucht zur Anwendung des Gantverfahrens einen Stundungs- und Nachlassvergleich mit seinen Gläubigern abzuschließen. Alle jene, welche Forderungen an Baader zu machen haben, werden nun aufgefordert, solche in der auf Mittwoch, den 7. Juli d. J., früh 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt anzumelden, und sich über die Vergleichsvorschläge zu erklären, widrigenfalls sie als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen. Freiburg, den 30. April 1847. Großh. bad. Stadtm. Maier. vdt. Klose.

945. [32] Nr. 7240. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen Bierbrauer Christof Weiß Geleute von Haslach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 2. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Haslach, den 4. Mai 1847. Großh. bad. fürstl. f. r. Bezirksamt. Diger. vdt. Polzer.

977. [21] Nr. 6393. Blumenfeld. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Mater von Blumenfeld ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 22. Mai 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Blumenfeld, den 8. Mai 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Dreger.

984. Nr. 6437. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nagelschmied Karl Fritsch von Unterfarmersbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 26. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Gengenbach, den 1. Mai 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Schaubl.

946. [32] Nr. 15110. Labr. (Schuldenliquidation.) Gegen Simon Hölzle von Oberweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 2. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Labr, den 27. April 1847. Großh. bad. Oberamt. Dr. Kospirt.

911. [33] Nr. 8847. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Webermeister Andreas Dieterle von Rippoldsau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 2. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wolfach, den 5. Mai 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Fernbach.

A. 9311 Nr. 16,161. Dffenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Peter Jlg, Badwirth von Durbach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 9. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Dffenburg, den 4. Mai 1847. Großh. bad. Oberamt. Kerkenmaier.

1000. Nr. 14,157. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Martin Hirten von Ebingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 4. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrags des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Kenzingen, den 9. Mai 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

978. [32] Nr. 7844. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Michael Anton Albert von Dienstadt will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 31. d. M., früh 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei anberaumt, in welcher die etwaigen Gläubiger des Genannten ihre Ansprüche anzumelden haben, widrigenfalls man ihnen später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne. Tauberbischofsheim, den 10. Mai 1847. Großh. bad. fürstl. leinung. Bezirksamt. Schuetmann.

841. [33] Nr. 9432. Neckarbischofsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant gegen Altbürgermeister Adam Brohm von Trelschingen betretend. Werden alle Diejenigen, welche ihre Forderungen in der Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Neckarbischofsheim, den 12. April 1847. Großh. bad. Bezirksamt. Dea. vdt. Kraus.